

parachevé ses retrenchements devant Breda¹⁹, que le Cardinal Infante²⁰ n'y a sçu rien gagner que des coups, sur quoy et pour la desfaicte de Piccolomini on dict qu'il a rebroussé chemin. Vous aurez par ma precedente reçeu le pourtrait du Siege. Et n'ayant pour le present aultre, Je demeure, apres mes treshumbles recommandations à leurs Altesses [sic] et à^b tout ceux de ma cognoissance, à tout jamais

Mons^f. Vostres treshumble valet que cognoissez

D'Hambourg ce 5. Aoust. 1637

Je vous prie tenir en recommandation la ioincte.²¹

Der^c Piccolomini ist von den Frantzosen bey Namur geschlagen, vnd selber geblieben.²² Der Frantzosen marche soll gleich auf Brüßel gehen.

T a Folgt unleserliches gestrichenes Wort. – b Eingefügt. – c Bis gehen am Rand ergänzt.

K 1 Über den Aufenthalt F. Christians II. v. Anhalt-Bernburg (FG 51) in Hamburg im Juni und Juli 1637 und seine Reisen im Sommer 1637 vgl. 370715 K 4, 370729 K 4 u. 370828 K 1, ferner 370722. Die Abreise aus Hamburg am 29.7.1637 erwähnt Frh. Enno Wilhelm v. Innhausen und Knyphausen (FG 238) gegenüber F. Ludwigs Hofmeister Friedrich v. Schilling (FG 21) in 370729.

2 Thomas Benckendorff, Sekretär F. Christians II. (s. Anm.1) und alsbald dessen Amtmann in Bernburg. Vgl. 370729 K 4.

3 Anna Dorothea v. Freyberg, Tochter Ernsts v. Freyberg (FG 75), spätere Gattin Christian Ernst (v.) Knochs (FG 268); s. 370715 K 13.

4 Die Imprese Frh. Philipp Wilhelms v. Innhausen u. Knyphausen (FG 241) für das Gesellschaftsbuch und den Impresengobelin der FG im Köthener Schloßsaal. Enno Wilhelm hatte Schilling schon in 370729 von der Sendung der Imprese durch Benckendorff (s. Anm.2) unterrichtet. Das gestickte Sinnbild war in Hamburg angefertigt worden, s. 370715. Vgl. außerdem 370517 K I. Zur Erfindung und künstlerischen Ausführung von Impresen in der FG vgl. auch *Conermann: Impresa; DA Köthen I. 2*, 8f., 271201 u. I, 271211; *DA Köthen I. 3*, 10f., 340716; *DA Köthen II. 1*, *7; im vorliegenden Band 370715, 370729, 370902, 371219, 371220 u. I, 371221, 371226 K 3, 380128, 380320A, 380423, 380501, 380509, 380605, 380616, 380721 u. I sowie 381006 u. I. Zum Brauch der FG, die Mitgliederwappen und -impresen in gestickten Wandgobelins für den Köthener Schloßsaal zusammenzuführen vgl. 371220 K 12.

5 Friherre Carl Gustav Wrangel af Salmis (FG 523. 1649), der als ältester Sohn seinem Vater Herman (s. 370715 K 7) 1627 auf den preußischen Kriegsschauplatz gefolgt war und schnell zum Rittmeister (1630), Obristen (1636) und Generalmajor der Reiterei (1638) aufstieg, seit 1645 als Feldmarschall den Oberbefehl über die schwedische Armee in Deutschland führte und bis zu seinem Tode 1676 der führende schwedische Militär blieb. Am 19.10.1635 zeichnete sich Carl Gustav als Obristlieutenant und kommandierender Offizier einer Reitersquadron aus Moltkes Regiment bei einem erfolgreichen Scharmützel gegen kursächsische Reiter unter Generalmajor Moritz Adolph v. Dehn-Rotfelser (FG 318. 1638. Vgl. 380320A K 5) in der Nähe Lüneburgs aus. Im Januar 1637 gehörte Wrangel zu den jenseits des Thüringer Waldes stationierten fünf Regimentern schwerer und leichter Kavallerie unter Obrist Adam v. Pful (1604–1659), die zu diesem Zeitpunkt erfolgreich im Hennebergischen und bei Meiningen operierten. Vgl. dazu 370722 K 4; *AOSB SA VI*, 230, vgl. 362; *Pufendorf: Kriegs-Geschichte I*, 374. Im März 1637 überfiel er die Schanze bei der Wittenbergischen Elbbrücke und vertrieb kurzfristig dort stationierte kursächsische Einheit. Vgl. 370715 K 6; *Pufendorf: Kriegs-Geschichte I*, 376. Zu dem im vorliegenden Brief behandelten Streich Wrangels gegen Gallas